

FLAG Leipziger Muldenland

Allgemeine Informationen		
Bundesland	Sachsen	
FLAG besteht seit	Jahr 2023	
Küstenregion oder Binnenland	Binnenland	
Bild		
Beschreibung des FLAG-Gebiets		
<p>Die Region Leipziger Muldenland verfügt über 661,75 ha Teichfläche und 1260,87 ha Wasserfläche, vielzählige Angelgewässer in Wurzen, Grimma, Col-ditz und Bad Lausick vorhanden. Vier Fischereibetriebe in der Region Leipzi-ger Muldenland vorhanden, Bedarfe bestehen vor allem in den Bereichen Marketing/Vermarktung und technische Ausstattung. Der Anglerverband Leipzig e.V. nimmt eine zentrale Position im Bereich Fischerei in der Region ein.</p>		
In LEADER-Gebiet integriert	ja	
Einwohnerzahl	117.500	
Fläche des Gebiets in km ²	872	
Bevölkerungsdichte	134 EW pro km ²	
Kurzbeschreibung der FLAG-Strategie		
<p>Mit dem Handlungsfeld Aquakultur & Fischerei ermöglichen wir eine nachhal-tige blaue Wirtschaft und fördern die nachhaltige Entwicklung von Fischerei- und Aquakulturgemeinschaften als regionales Entwicklungsziel.</p> <p>Unser strategisches Ziel für die Entwicklung unserer Region in diesem Hand-lungsfeld lautet: Unsere Region unterstützt eine zukunftsfähige blaue Wirt-schaft, die durch nachhaltige Aquakultur, Investitionen, Synergien und Ko-operationen im Bereich traditioneller und innovativer, erfolgreichen Fische-rei- und Aquakulturgemeinschaften geprägt ist.</p> <p>In den vergangenen Jahrzehnten war es, weltweit betrachtet, die Aquakultur, die den am schnellsten wachsenden Zweig der Ernährungswirtschaft dar-stellte, denn die Wildbestände in den Meeren und Flüssen sind überwiegend überfischt. Aquakulturen stellen hier eine wichtige Ernährungsalternative dar. Sie können aber auch zur Erzeugung von Besatztieren für die Angelfischerei, zur Wiederansiedlung und Bestandserhaltung bedrohter Tierarten oder zur Produktion von Algen für Treibstoffe oder Pharmaprodukte dienen.</p>		

Laut dem IGB (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei) sind Verbraucher*innen häufig verunsichert, wenn es um Aquakulturprodukte geht. Die Nutzung hängt jedoch von der Wettbewerbsfähigkeit des Produktes und den Verbrauchsgewohnheiten der Verbraucher*innen ab. Obwohl Aquakultur durchaus in vielen Regionen Tradition ist, gibt es zahlreiche sozioökonomische und ökologische Herausforderungen, die handwerkliche betriebene Fischerei zu bewältigen hat.

Da die Ernährung durch diese Art der Fischerei sehr gut ergänzt und andere Ressourcen dadurch geschützt werden können, sind Vertreter*innen von Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden, Politik und Bildung an der Aquakultur interessiert. Die Stärkung von Fischerei- und Aquakulturen stärkt die Region, schafft neue Arbeitsplätze und Innovationen in der Versorgungskette. Wichtig dafür ist es, den fischereiwirtschaftlichen Unternehmen in allen möglichen Bereichen Unterstützung anzubieten, z. B.

beim Erwerb von Kenntnissen, Zugang zu Netzwerken, der Beantragung von Fördermitteln sowie der Umsetzung von Produktverbesserungen und -anpassungen.

Auch Wissen über ökologische Zusammenhänge und die Wechselwirkung mit anderen Handlungsfeldern der LES spielen eine wichtige Rolle. Dementsprechend sind die regionalen Entwicklungsziele recht umfangreich, um diesen neuen Aspekt der LES optimal zu unterstützen, da der Region über 600 ha Teichflächen zur Verfügung stehen. Der Bereich ist aber noch nicht sehr weit entwickelt, sodass hier deutlicher Bedarf der Fischereibetriebe in der technischen Ausstattung sowie im Marketing und der Vermarktung besteht (vgl. dazu auch die Regionalanalyse sowie Kapitel 3.4.7).

Handlungsziele

Gedanken und Ideen zu den Handlungszielen sind dem Leitfaden zur Stärkung der fischereiwirtschaftlichen Wertschöpfungskette entnommen

1. Wir fördern und/oder nutzen unser soziales und kulturelles Erbe der Region zur Verbesserung der Lebensqualität der lokalen Gemeinschaft.

Zur Umsetzung dieses Zieles ist es notwendig, die z. T. über hunderte von Jahren existierende Teichwirtschaft der Region weiter zu analysieren und das soziale und kulturelle Erbe zur Verbesserung der Lebensqualität zu erfassen und für die aktuellen Bedarfe in Wert zu setzen. Ziel ist es auch, unter den Unternehmen Vertrauen aufzubauen und Kennenlern- und Informationsveranstaltungen durchzuführen.

2. Wir diversifizieren unsere Aquakultur und Fischereiwirtschaft im Bereich traditioneller Tätigkeiten und bauen Netzwerke auf, um Synergieeffekten innerhalb der regionalen blauen Wirtschaft zu erzielen.

In diesem regionalen Ziel geht es unter anderem um die Erschließung neuer Märkte und die Fragen zu Absatzmärkten, Zielgruppen für den Absatz, Nischenmärkten wie Tourismus, öffentliche Einrichtungen etc. oder auch um Veränderungen am Produkt, der Verpackung, der Marke oder auch der Abfallvermeidung und ökologischen Produktion und Verpackung. Viele weitere Diversifizierungsmöglichkeiten sind denkbar.

3. Wir schaffen nachhaltige und zukunftsfähige Innovationen, um neue Märkte, Technologien und Dienstleistungen für die blaue Wirtschaft zu entwickeln

Mit dem wachsenden Bewusstsein der Verbraucher*innen geht auch eine Renaissance kleiner Fachgeschäfte und ein wachsendes Interesse an gesunden, regionalen und umweltverträglichen Lebensmitteln einher. Angaben über Fang- und Zuchtmethoden und weitere Informationen zur nachhaltigen Erzeugung sowie der Einsatz von besonderen Technologien oder Dienstleistungen können ebenfalls neue Absatzmärkte erschließen und Alleinstellungsmärkte darstellen.

4. Wir orientieren uns auf die Verbesserung der Umweltsituation der Fischwirtschafts- und Aquakulturgebiete, indem wir nachhaltige Lösungsansätze suchen, entwickeln und umsetzen.

Nachhaltige und fachgerechte Bewirtschaftung von Fischteichen kann ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung oder dem Erhalt der Artenvielfalt sein sowie das Potenzial zur Wasserrückhaltefähigkeit steigern. Somit sind Wechselwirkungen zwischen der Landschaftsnutzung im Umfeld der Teiche und der Teichbewirtschaftung gegeben. Zwischen Landwirtschaft, Naturschutz, Teichwirtschaft und der weiteren Nutzung der Teiche im Bereich des Tourismus, der Naherholung und Gewässerentwicklung sind Kooperationen zu entwickeln, die dazu beitragen, die Umweltsituation im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu verbessern und dabei alle relevanten Stakeholder und Akteur*innen einzubinden. Die daraus entstehenden Lösungen sollen möglichst Pilothaft und bei Erfolg breit umgesetzt werden.

5. Wir steigern die Energieeffizienz und verringern den CO₂-Ausstoß bzw. stärken die Anpassung an den Klimawandel

Dieses Entwicklungsziel fokussiert auf alle Maßnahmen und Investitionen, die dazu beitragen, die Teichbewirtschaftung energieeffizienter, CO₂-ärmer und ggf. auch resilienter gegenüber Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, aufzustellen und somit nachhaltig zu gestalten.

6. Wir fördern den Wissensaustausch, die Sensibilisierung und Informationsverbreitung und schaffen Synergien zum Fokusthema Jugendbeteiligung, Tourismus & Naherholung, zum Fokusthema Gewässerentwicklung zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung.

Das Thema Teichwirtschaft soll im Rahmen dieses regionalen Entwicklungszieles in seinen Wechselwirkungen betrachtet werden, um Synergien zu ermöglichen und diese sowohl für Innovationen, die Beteiligung und Information der jungen Generation sowie der Inwertsetzung der Teichwirtschaft auch für Tourismus & Naherholung oder auch die ökologischen Funktionen, Wasserrückhaltung etc. bildungstouristisch zu nutzen. Wissensaustausch generell unter allen Akteur*innen von Aquakultur & Fischereiwirtschaft kann zur Weiterentwicklung dieses Handlungsfeldes wesentlich beitragen. Wissenschaft und Kommunen, Schulen und Bildungsinstitutionen oder außerschulische Lernorte sollen in diese Prozesse eingebunden werden.

Beitrag der Ziele zu den Zielen der Dach-Verordnung (VO (EU) 2021/1060), Übereinstimmung mit den Zielen des zu den Zielen des Deutschen Programms für den EMFAF (2021-2027)

Die Ziele des Handlungsfelds Aquakultur & Fischerei tragen zu Zielen der Dach-Verordnung (VO (EU) 2021/1060), insbesondere zum Ziel 1.: ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch die Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels und der regionalen IKT-Konnektivität und Ziel 2.: ein grünerer, CO₂-armer Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch die Förderung von sauberen Energien und einer fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements sowie der nachhaltigen städtischen Mobilität, bei. Weiterhin leistet das Handlungsfeld einen Beitrag zu den Zielen des Deutschen Programms für den EMFAF 2021-2027, insbesondere zu den Prioritätszielsetzungen 1 bis 3:

- Priorität 1: Förderung nachhaltiger Fischereien und der Wiederherstellung und Erhaltung der biologischen aquatischen Ressourcen
- Priorität 2: Förderung nachhaltiger Aquakulturtätigkeiten sowie der Verarbeitung und Vermarktung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen als Beitrag zur Ernährungssicherheit in der Union

- **Priorität 3:** Ermöglichung einer nachhaltigen blauen Wirtschaft in Küsten-, Insel- und Binnengebieten und Förderung der Entwicklung von Fischerei- und Aquakulturgemeinschaften

Handlungsfelder und Schwerpunkt-Themen

- Diversifizierung traditioneller Tätigkeiten des Fischereisektors sowie Vernetzung und Erzielung von Synergieeffekten innerhalb der regionalen blauen Wirtschaft zur Stärkung der Aquakultur und der Fischerei
- Förderung und/oder Nutzung des sozialen und kulturellen Erbes der Region oder der Verbesserung der Lebensqualität der lokalen Gemeinschaft
- Innovationen und Entwicklung neuer Märkte, Technologien und Dienstleistungen
- Verbesserung der Umweltsituation der Fischwirtschafts- und Aquakulturgebiete
- Steigerung der Energieeffizienz, Verringerung des CO₂-Ausstoßes und
- Anpassung an den Klimawandel
- Vernetzung mit anderen Aquakulturgemeinschaften
- Wissensaustausch, Sensibilisierung und Information

Öffentliches Budget

EMFAF-Mittel	189.000 EUR
Nationale Kofinanzierungsmittel	81.000 EUR
Gesamt	270.000 EUR

Projektbeispiele

Für den EMFAF in Planung:

Während des EMFF umgesetzt:

Kooperationen und Verbindungen zu anderen LEADER-, FLAG- oder CLLD Gruppen

Kontakt

Ansprechpartner	Matthias Wagner, Sabine Holz
E-Mail FLAG	regionalmanagement@leipzigermuldenland.de
Adresse FLAG	Leipziger Straße 17 04668 Grimma
Webseite	www.leipzigermuldenland.de
Soziale Medien	Instagram @leipziger_muldenland